

## JAHRESBERICHT 2010

BuS-Beratungsstellen für Ehe-, Partnerschaft-, Familien-, Erziehungs- und Lebensberatung

Diakoniewerk der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden in Baden-Württemberg e.V.

Überblick	Seite
0. Einführung	3
1. Kurzvorstellung der BuS-Beratungsarbeit	4
2. BuS-Beratungsstelle im Raum Karlsruhe/Rastatt	5
3. BuS-Beratungsstellen im Raum Stuttgart/Mittlerer Neckar	6
4. Mitgliedschaften, Vernetzungen, Kooperationen	7
5. Finanzierung und Unterstützung	7
6. Öffentlichkeitsarbeit	8
7. Aus der Beratungsarbeit	9
8. BuS-Statistik 2010	11
9. Träger	13

Impressum:

Beratung und Seelsorge (BuS)  
Diakoniewerk der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden in Baden-Württemberg e.V.  
Ob der Eichhalden 15, 76228 Karlsruhe

[beratung@bus.diakoniewerk-bw.de](mailto:beratung@bus.diakoniewerk-bw.de)

[www.bus.diakoniewerk-bw.de](http://www.bus.diakoniewerk-bw.de)

Redaktion: Holger Gohla (Hg.), Dorothea Baumann, Helene Kolb

Alle Bilder rechtlich geschützt!

Titelbild DauthKaun Werbeagentur Karlsruhe, andere: BuS.

Karlsruhe, März 2011

## 0. Einführung

Im Frühjahr 2011 präsentiert „Beratung und Seelsorge“ (BuS) den ersten Jahresbericht der Beratungsstellen für Ehe-, Partnerschaft-, Familien-, Erziehungs- und Lebensberatung. Damit blicken Träger und Einrichtungen gemeinsam zurück auf ein Wagnis und eine Herausforderung zugleich. Denn die bisherige Arbeit wird, mit Ausnahme der Arbeit der BeraterInnen, ehrenamtlich geleitet. Eine zunehmende Professionalisierung wird jedoch angestrebt.

Mit dem Start am 01. Mai 2010 reagieren wir nach zweijähriger Vorbereitung auf einen Bedarf, den einerseits die Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden im Großraum Stuttgart und auch die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Rastatt signalisiert hatten. Andererseits erkannte auch das Diakoniewerk der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden in Baden-Württemberg e.V. (DW) diese wichtige gesellschaftliche Herausforderung. Somit entschied sich das DW, die Trägerschaft zu übernehmen.

Seit dem Start belegt unsere Statistik, dass unsere Klientel aus der Mitte der Gesellschaft kommt. Schwerpunktmäßig liegt die Altersverteilung zwischen 27 und 50 Jahren. 70 Prozent der Ratsuchenden sind verheiratet und hat Familie. Das Hauptgewicht unserer Arbeit liegt bei Paar-, Familien- und Erziehungsberatung. Dies belegt, dass wir tatsächlich eine von uns angestrebte gesellschaftliche Aufgabe wahrnehmen. Wir sind davon überzeugt, einen kleinen wie wichtigen Beitrag zur Bewältigung von Lebenskrisen, Familienproblemen und Sinnkrisen leisten zu dürfen.

Auch deshalb ist uns seit Beginn die Zusammenarbeit mit anderen BeraterInnen, Institutionen und Fachverbänden außerordentlich wichtig. An unsere Arbeit wie an die Arbeit der BeraterInnen legen wir einen qualitativ hohen Anspruch. Auch deshalb setzen wir auf ständige Fortbildung und Vernetzung.

Als Vorstandsvorsitzender des DW und als Leiter von BuS danke ich herzlich für alle Unterstützung und fachliche Begleitung dem Leitungsteam, dem Beirat und dem Vorstand und unseren Unterstützern. Ich wünsche dem ganzen Beraterteam eine gute und segensreiche Beratungsarbeit, auch im neuen, bereits laufenden Jahr – verbunden mit der notwendigen Sensibilität für die Bedürfnisse und Nöte der Klienten sowie für die Herausforderungen einer modernen und mobilen Gesellschaft.

Holger Gohla,  
Vorstandsvorsitzender DW, Leiter von BuS

  
diakoniewerk BuS  
Beratung und Seelsorge

ZUHÖREN · HELFEN · WEGE FINDEN

**Wenn Sie nicht mehr weiterwissen.**

Einladung zu einem persönlichen Beratungsgespräch, jetzt Termin vereinbaren. Beratung und Seelsorge.

Nutzen Sie unsere Terminhotline  
**0800 2 11 22 44**  
oder unsere E-Mail-Adresse  
[termine@bus.diakoniewerk-bw.de](mailto:termine@bus.diakoniewerk-bw.de)

[www.bus.diakoniewerk-bw.de](http://www.bus.diakoniewerk-bw.de)

Träger: Diakoniewerk der Ev.-Freikl. Gemeinden in Baden-Württemberg e.V.

# 1. Kurzvorstellung der BuS-Beratungsarbeit

Wir übernehmen als Christen **gesellschaftliche Verantwortung** und tragen dazu bei, „positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen“<sup>1</sup>. Unsere Beratungsangebote gelten grundsätzlich für jede(n), unabhängig von Familienstand, Nationalität, Religion, Alter, Bildungs- und Sozialstand.

Als ein **christlicher Beratungsdienst** unterstützen wir Einzelne, Paare und Familien und begleiten sie bei der Bewältigung von Paar- oder Erziehungsproblemen, bei der Verarbeitung von Trennung und Scheidung, beim Aufbau guter und hilfreicher Beziehungen. Dabei geht es auch um Aushalten, Begleiten und Verstehen einer oft leidvollen Lebenswirklichkeit und um eine hoffnungsvolle Neuorientierung. In den Gesprächen kann es auch um die spirituelle Vorgeschichte oder die Verknüpfung von Lebens- und Glaubenthemen gehen. Deshalb führen wir in unserem Namen auch den Zusatz „Seelsorge“. Unser Hauptauftrag liegt bei der Beratung.

Das **Beratungsteam** besteht aus erfahrenen, psychologisch geschulten FachberaterInnen mit unterschiedlichen Grundberufen und Zusatzausbildungen. Alle MitarbeiterInnen unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht. Für den Erhalt der beraterischen Qualifikation, für die eigene Wahrnehmung und die fachliche Weiterentwicklung nehmen die BeraterInnen regelmäßig an Fallsupervisionen teil. Die Supervisionen werden von externen Supervisoren (EKFuL<sup>2</sup>, DGSv<sup>3</sup>) angeboten. BeraterInnen in der Weiterbildung erhalten zusätzlich Einzelsupervision. Darüber hinaus nehmen die BeraterInnen mindestens jährlich an einer fachbezogenen Fortbildung teil.

Die Honorare der Berater, die Supervisionen und ggf. Fortbildungen werden vom DW<sup>4</sup> als Träger der Beratungsarbeit getragen. Alle anderen Aufgaben werden zurzeit ehrenamtlich geleistet.

**Methodisch** arbeitet das Team nach integrativen, lösungs- und ressourcenorientierten Beratungsansätzen auf der Basis systemisch-familientherapeutischer, psychoanalytischer, verhaltenstherapeutischer und gruppendynamischer Arbeitsmethoden.

## Beratungskapazitäten für Einzel, Paar- Familien- und Erziehungsberatungen

**Insgesamt:** ca. 20 Beratungsstunden (à 60 min) pro Woche.

**Wartezeiten:** Eine bis zwei Wochen. Bei Kinder- und Jugendlichenberatung werden Termine innerhalb von ein bis zwei Tagen angeboten.

---

<sup>1</sup> Vgl. § 1 Abs. 4 KJHG.

<sup>2</sup> Evangelische Konferenz für Familien und Lebensberatung e.V., Fachverband für Psychologische Beratung und Supervision ([www.ekful.de](http://www.ekful.de)).

<sup>3</sup> Deutsche Gesellschaft für Supervision e.V. ([www.dgsv.de](http://www.dgsv.de)).

<sup>4</sup> Das Diakoniewerk der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden in Baden-Württemberg ist ein selbstständiger und gemeinnützig anerkannter Verein „in der Bekenntnisgemeinschaft mit dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.“ (siehe dazu auch S. 13).

## **Das Sekretariat der BuS-Beratungsstellen**

Zwei ehrenamtlich engagierte Frauen, **Kerstin Vachek**, Diplom-Religionspädagogin und Diakonin (Stuttgart), und **Ute Deinert-Weber**, Krankenschwester und Hospizbegleiterin (Karlsruhe), unterstützen unsere Beratungsarbeit an einer wichtigen Verbindungsstelle:

### **Online-Sekretariat**

- Erstkontakt zu den Ratsuchenden;
- Zuordnung der Termine an die entsprechenden Berater/innen;
- Auskünfte über Beratungen sowie weitere Institutionen und Beratungsstellen in den Regionen.

Die Sekretärinnen sind zurzeit an zwei Tagen pro Woche (montags von 10:00 bis 12:00 Uhr und mittwochs von 17:00 bis 19:00 Uhr über die kostenfreie Terminhotline (0800 – 2 11 22 44) direkt telefonisch erreichbar. Die derzeitige telefonische Erreichbarkeit soll ausgeweitet werden.

## **2. BuS-Beratungsstelle in der Region Karlsruhe/Rastatt**

### **Odenwaldstr. 20, 76437 Rastatt**

Die Beratungsstelle Rastatt besteht seit dem 27.10.2007. Am 1. Mai 2010 begann die vertraglich geregelte Trägerschaft der Beratungsstelle durch das DW.

### **Das BeraterInnenteam**

**Helene Kolb**, Leiterin der Beratungsstelle

Supervisorin und Coach i.A., Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (Diplom EKFuL/EZI Berlin).

### **Barbara Stegmeier**

Psychologische Beraterin und Seelsorgerin (Institut für Seelsorge und Psychologie ISP im Bildungszentrum Wustermark-Elstal/ bei Berlin)

Fortbildungen und Praxis in Einzel-, Paar- und Familienberatungen.

### **Waldemar Kolb**

Psychologischer Berater und Seelsorger (Institut für Seelsorge und Psychologie ISP im Bildungszentrum Wustermark-Elstal bei Berlin).

Fortbildungen und Praxis in Einzel-, Paar- und Familienberatungen.

### **Erreichbarkeit, Räume und Ausstattung**

Die Beratungsstelle ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen (vom Bahnhof Rastatt mit dem Bus Linie „234 Schwarzach“ bis zur Haltestelle „Maquet“ in rund acht Minuten).

Die Beratungsräume sind durch den Nebeneingang behindertengerecht zu erreichen und liegen gut „geschützt“ im Innenbereich des Gemeindezentrums, um die Anonymität der Ratsuchenden zu gewährleisten. Neben dem Wartebereich stehen auch zwei Gruppenräume, ein Tagungsraum und die notwendigen sanitären Einrichtungen zu Verfügung.

### 3. BuS-Beratungsstellen in der Region Stuttgart/Mittlerer Neckar

Die BuS-Beratungsstellen in der Region Stuttgart/Mittlerer Neckar bestehen seit dem 1. Mai 2010. Die Anmietung und Nutzung der Beratungsräume ist zwischen den Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden vor Ort und dem Diakoniewerk EFG BW vertraglich geregelt. Die BuS-Beratungsstelle Böblingen öffnet ab dem 1. Mai 2011.

#### **Das BeraterInnenteam**

**Dorothea Baumann**, Leiterin der Beratungsstellen

Psychologische Beraterin und Seelsorgerin (BI) Mediatorin, Gemeindeberaterin des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.. – Fortbildungen und Praxis in Einzel-, Paar und Familienberatungen

#### **Claudia Weist-Brockhaus**

Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin (Villa Lindenfels VL, Institut für systemische Therapie und Traumatherapie Stuttgart). – Fortbildungen in Traumatherapie (VL)

#### **Gabi Brandt**

Diplom-Psychologin, Systemische Beraterin (Stuttgarter Institut für systemische Therapie, Beratung und Supervision StIF), Paar- und Familientherapeutin i.A. (Institut für Systemische Supervision, Coaching, Therapie Rottenburg).

#### **Britta Danso**

Diplom-Sozialpädagogin (BA), Systemische Beraterin (Stuttgarter Institut für systemische Therapie, Beratung und Supervision StIF). – Fortbildungen und Praxis in Kinder- und Jugendlichenberatung

#### **Erreichbarkeit, Räume und Ausstattung**

##### **BuS-Beratungsstelle Stuttgart-West**

##### **Forststr. 72, 70176 Stuttgart (Bethelkirche)**

Die Erreichbarkeit mit öffentlichem Nahverkehr (Linienbus) ist sehr gut. Vom Hauptbahnhof Stuttgart beträgt die Fahrzeit fünf Minuten sowie ein 200m langer Fußweg. Die Beratungsräume sind durch Umbaumaßnahmen im Nebengebäude des Gemeindezentrums durch einen separaten Eingang gut erreichbar. Die Räumlichkeiten sind ansprechend gestaltet. Neben dem Wartebereich stehen ein weiterer Tagungsraum und sanitäre Einrichtungen zur Verfügung.

##### **BuS-Beratungsstelle Stuttgart-Zuffenhausen**

##### **Stammheimer Str. 19, 70435 Stuttgart (Martin-Luther-King-Kirche)**

Die Erreichbarkeit der Beratungsstelle ist mit öffentlichem Nahverkehr (Stadtbahn, S-Bahn) sehr gut. Von der Station beträgt der Fußweg neun Minuten. Ebenso ist die Anbindung von der Autobahn durch die nahegelegene Anschlussstelle sehr gut. Der renovierte Beratungsraum ist durch einen separaten Nebeneingang des Gemeindezentrums behindertengerecht zu erreichen. Den Ratsuchenden stehen ein Wartebereich und sanitäre Einrichtungen zur Verfügung, ebenso weitere Gruppen- und Tagungsräume.

##### **BuS-Beratungsstelle Ludwigsburg**

##### **Riedstr. 96, 71634 Ludwigsburg (Versöhnungskirche)**

Die Beratungsstelle ist sowohl mit der Buslinie (fünf Minuten Fußweg) als auch mit der S-Bahn, Haltestation Asperg, (vier Minuten Fußweg) oder mit dem PKW über Bundesstraße und Autobahn gut erreichbar. Der Raum ist großzügig gestaltet und bietet einen ansprechenden Rahmen zur vertrauensvollen Arbeit mit Ratsuchenden. Gruppen- und Tagungsräume sowie sanitäre Einrichtungen stehen den Ratsuchenden und den Beratern zur Verfügung.

## 4. Mitgliedschaften, Vernetzungen und Kooperationen

### Mitgliedschaften

#### **DAJEB e.V.**

Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Eheberatung e.V., ein bundesweit und konfessionell nicht gebundenen Verband mit den Arbeitsschwerpunkten Fort- und Weiterbildung sowie Forschung im Bereich Ehe und Familie ([www.dajeb.de](http://www.dajeb.de)).

#### **AGeFB**

Arbeitsgemeinschaft der Evangelisch-freikirchlichen Beratungsstellen mit dem Schwerpunkt Beratung in Fragen der Förderung sowie Erweiterung fachlicher Kompetenz der Beratungsstellen.

Zum Vorstand der AGeFB gehört u.a. Dipl. Pädagogin Elisabeth Böhlke (EKFuL-Supervisorin), Lebensberatung Charlottenburg innerhalb der Immanuel Diakonie Group (Berlin).

Die BuS-Beratungsstellen befinden sich personell, strukturell und finanziell im Aufbau und arbeiten in enger Anlehnung an die Leitlinien des Fachverbandes für Psychologische Beratung und Supervision (EKFuL)<sup>5</sup>. Die Mitgliedschaft in der EKFuL wird angestrebt.

Als fruchtbare Kooperation soll auch die Zusammenarbeit mit den öffentlichen Trägern der Jugendhilfe im Landkreis Rastatt und in Baden-Baden sowie in der Region Stuttgart/Mittlerer Neckar entwickelt werden. Darüber hinaus arbeiten wir mit anderen psychosozialen Beratungsstellen, mit Fachinstitutionen und Kliniken, Ärzten und Rechtsanwälten zusammen.

### Vernetzung der Beratungsstellen im Internet

Diakonie und Evangelische Kirche in Deutschland  
[www.evangelische-beratung.info](http://www.evangelische-beratung.info)

Bundesweiter Beratungsführer  
[www.derberatungsfuehrer.de](http://www.derberatungsfuehrer.de)

Bund der Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R  
[www.baptisten.de](http://www.baptisten.de)

## 5. Finanzierung und Unterstützung

Die BuS-Beratungsstellen werden finanziell unterstützt durch

- Diakoniewerk der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden in Baden-Württemberg e.V. (Träger);
- Landesverband der Evangelisch-freikirchlichen Gemeinden in Baden-Württemberg;
- Evangelisch-Freikirchliche Gemeinden vor Ort.
- Klientenbeiträge
- Spenden

---

<sup>5</sup> Siehe Anm. 2, S. 4.

## 6. Öffentlichkeitsarbeit

Zur Eröffnung von BuS wurde in modernem Design die Internet-Homepage [www.bus.diakoniewerk-bw.de](http://www.bus.diakoniewerk-bw.de) freigeschaltet. Passend dazu erhielten die einzelnen Beratungsstellen und kooperierenden Institutionen Flyern. Außerdem sind im Außenbereich alle Beratungsstellen durch Schilder in einheitlichem Design erkennbar.



Durch eigene Pressemeldungen, aber auch durch Zeitungsberichte der örtlichen Lokalredaktionen konnte wiederholt eine breitere Öffentlichkeit über das Angebot von BuS informiert werden. Zudem haben die Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden innerhalb des Landesverbands eine BuS-Kleinanzeige erhalten für ihre Gemeindebriefe.

Ebenso halten die Leiterinnen der beiden BuS-Bereiche engen Kontakt zu benachbarten Beratungseinrichtungen, Ärzten oder Behörden.



BuS-Beratungsraum in Ludwigsburg

## 9. Aus der Beratungsarbeit

### *Krisen der „heilen Familie“?*

In unseren Beratungsstellen suchen häufig Menschen Hilfe in persönlichen Situationen, in denen das eigene Leben an unüberwindliche Grenzen stößt, in denen die eigenen Möglichkeiten ausgeschöpft zu sein scheinen. Viele Klienten sehen kein Vor und kein Zurück mehr. Das Leben steckt in einer Sackgasse. Es fühlt sich mehr leblos als lebendig an.

Die Gründe für dieses Steckenbleiben sind so vielfältig wie das Leben selbst: Die verfahrenere Partnerschaft, in der sich keiner mehr vom anderen gehört und verstanden fühlt; die erfahrene Kränkung am Arbeitsplatz, gegen die man sich nicht mehr zu wehren weiß; die innere Leere und Aussichtslosigkeit; der mangelnde Selbstwert; die unheilbare Krankheit; der Verlust eines geliebten Menschen etc..

Oft steckt weniger ein Konfliktpotenzial in dem, worüber gestritten wird, als in dem, worüber noch nie gestritten wurde. In jeder Beziehung gibt es so genannte Tabus, Bereiche, deren Bewusstwerdung chronisch vermieden wird: Er beispielsweise attackiert sie bis zum Geht-Nicht-Mehr. Sie verliert regelmäßig die Fassung. Sie war groß geworden in einer „heilen Familie“. „Bei uns zu Hause hätte es dies nie gegeben. Bei uns herrschte immer Frieden. Mutti hat nie ...Vati hat immer ...“ Er war groß geworden unter einer herrischen Mutter und einem Vater, der seine Hilflosigkeit bis zur Leberzirrhose ertrank. Streit gab es nie, denn alleine kann man schlecht streiten. „Vater hätte besser ... Das hätte ich mir nicht bieten lassen ... Was für ein Loser...“

Woher kommt der Einzelne? Welche Weichen wurden in der Vergangenheit gestellt? Welche Denk- und Verhaltensmuster haben sich manifestiert?

Jede Krise hat einen doppelten Aspekt: Zerrbruch, Scheitern, Niederlage, Orientierungslosigkeit und Wachstum, Reifung, neue Chancen, neue Wege.

Dorothea Baumann,

Leiterin der BuS-Beratungsstellen in der Region Stuttgart/Mittlerer Neckar

### *Was ist eine ganz normale Familie?*

Zunächst ein Auszug aus einer E-Mail-Anfrage einer jungen Familien mit zwei kleinen Kindern an unsere BuS-Beratungsstelle: „... wir leiden sehr unter dieser schwierigen Situation. Für uns sind eine intakte Familie und das ‚Zueinander-Stehen‘ auch in schwierigen Zeiten zentrale Lebenswerte. Auch unsere Kinder haben ein Recht darauf, dass ihre Eltern alles tun, um sich zu verständigen. Wir wissen nicht, wie wir mit der Situation umgehen sollen – können Sie uns helfen?“

Im Beratungsgespräch kann über die Überforderungen der jungen Eltern gesprochen werden, verknüpft mit der Suche nach kurzfristiger Entlastung. Beide Partner kommen aus Scheidungsfamilien und haben verständlicherweise eine große Sehnsucht nach einer „ganz normalen Familie“. Mehrere Themen wie Erziehungsschwierigkeiten, Liebesbeziehung, Freizeit, Umgang mit Geld, Freunde und Familie bringt das Paar in die Beratungsgespräche ein. Diese Themen sind nicht einfach verhandelbar, sie sind mit Enttäuschungen, Scham und Ängsten verbunden. Das Paar bringt aber bewusst und unbewusst Mut und Hoffnung mit, die wichtigsten Schlüsselressourcen in unserer Beratungsarbeit.

Besonders junge Familien mit kleinen Kindern brauchen Unterstützung und dafür gibt es wichtige gesellschaftliche Gründe, hier nur einige:

- Demographischer und familiärer Wandel, mehr Kleinfamilien, arbeitsbedingte Mobilität, geringe sozialwirksame Unterstützung für junge Familien;
- Unbeständige Familienbeziehungen durch erhöhte Trennungs- und Scheidungszahlen;
- Zunehmende Erziehungs- und Beziehungsunsicherheit vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wertewandels und Orientierungsverlustes;
- Erhöhte Belastungen, Erschöpfung, Krisenanfälligkeit.
- 

Unsere „Antworten“ auf diese Herausforderungen erfordern intensive beraterische Hilfe:

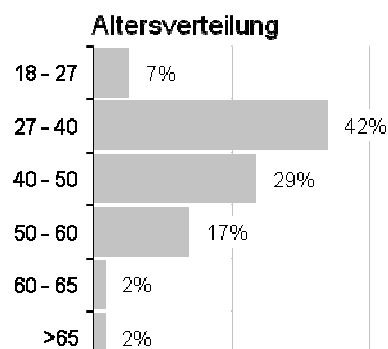
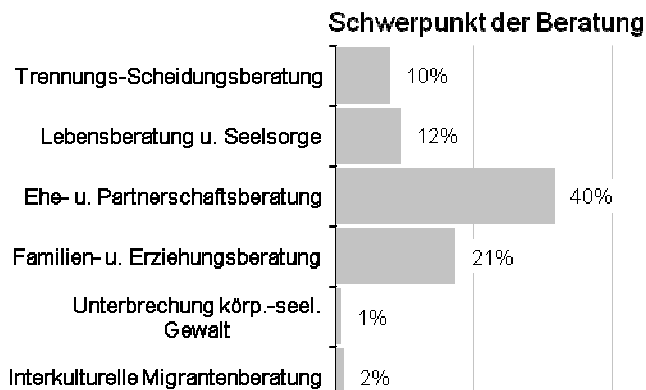
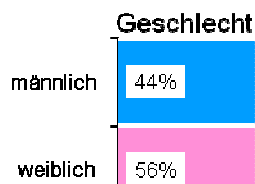
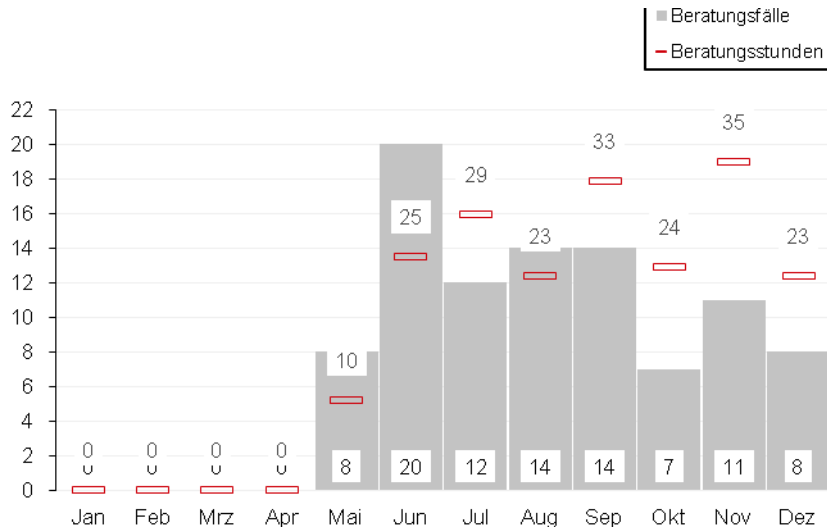
- Annahme, Hoffnung und Zuversicht erlebbar werden lassen;
- Verringerung der psychosozialen Belastungen durch die gelungene Stärkung der Paar- und Elternbeziehung. Die Entlastung kommt direkt den Kindern und Jugendlichen der Familie zugute;
- Krisenintervention;
- Wissensvermittlung über Familienproblematiken und Entwicklungsstörungen;
- Stärkung des Selbsthilfepotentials der Familien;
- Entdeckung neuer seelischer Ressourcen;
- Förderung von Freundschafts- und generationsübergreifenden Beziehungen.

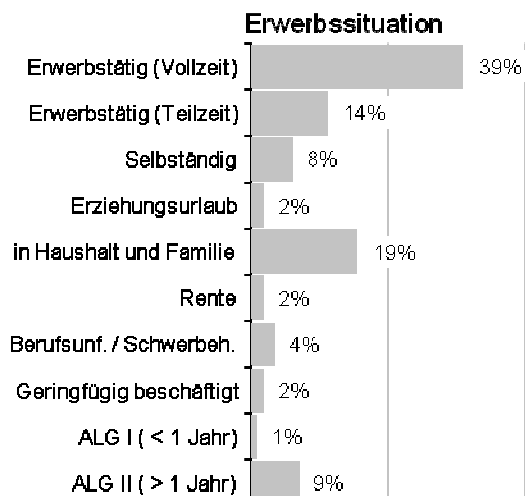
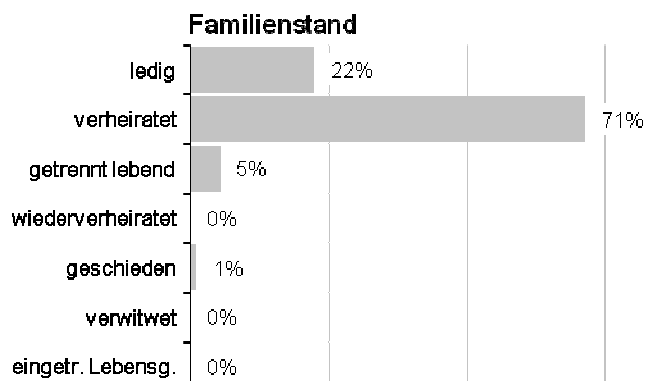
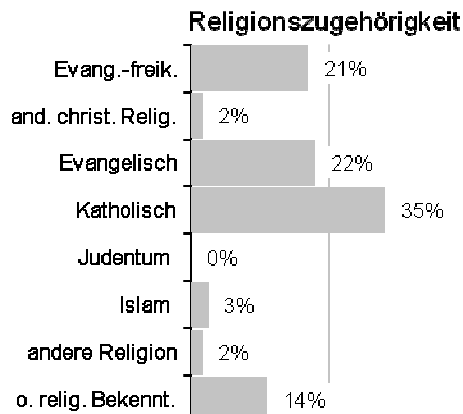
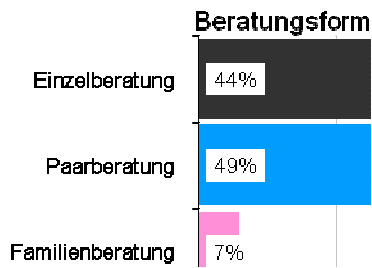
Helene Kolb,  
Leiterin der BuS-Beratungsstelle Karlsruhe/Rastatt

## 8. BuS – Statistik für das erste Jahr 2010

### 01. Mai bis 31. Dezember 2010

- Beratungsstunden gesamt (Einzel-, Paar- und Familienberatung): 199
- Beratungsfälle gesamt: 94







## 9. Der Träger

Das Diakoniewerk der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden in Baden-Württemberg e.V. (DW) mit seiner Geschäftsstelle in Karlsruhe wurde 1969 gegründet. Es ist heute eine rechtlich selbstständige Einrichtung im Status der Bekenntnisgemeinschaft mit dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. (BEFG). Mitglieder sind Einzelpersonen, juristische Personen und Gemeinden.

Ursprünglich wollte der Verein in Urbach ein großes Altenheim errichten. Dafür wandten die Gründungsväter viel Kreativität auf, sammelten Gelder und kauften Grundstücke. Sie veranstalteten etwa Karussellfahrten oder Seifenkistenrennen. Als sich Ende der 70er Jahre die politischen Rahmenbedingungen änderten, wurde stattdessen ein Seniorenwohnhaus in Welzheim mit 27 Wohneinheiten für 29 Personen gebaut. Seit seiner Einweihung im Oktober 1985 ist es an das Diakoniewerk Bethel e.V. (Berlin) verpachtet.

Unser Diakoniewerk fördert seit 2002 Projekte „gemeindenaher Diakonie“ in Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden Baden-Württembergs und führt Seminare zu sozialdiakonischen Themen durch. Zugleich berät es Gemeinden und Initiativen vor Ort oder vermittelt Fachreferentinnen und Fachreferenten zu speziellen Fragestellungen und Aufgabengebieten.

„Beratung und Seelsorge“ ist in Zusammenarbeit mit Gemeinden und Landesverband das jüngste Angebot.

Das DW EFG BW ist Mitglied im

- Diakonischen Werk der Evangelischen Landeskirche in Baden e.V. ;
- Diakonischen Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V.;
- Verband freikirchlicher Diakoniewerke e.V.

Der Vorstandsvorsitzende und Leiter von BuS, Holger Gohla (Karlsruhe), hat eine theologische Ausbildung mit einem pädagogisch-psychologischem Ergänzungsstudium. Zugleich hat er Zusatzqualifikationen erworben als Gestaltpädagoge (IIGS Österreich) und Business-Coach.

Geschäftsstelle:  
Ob der Eichhalden 15  
76228 Karlsruhe  
Tel. 0721 – 945 34 34

[info@diakoniewerk-bw.de](mailto:info@diakoniewerk-bw.de) – [www.diakoniewerk-bw.de](http://www.diakoniewerk-bw.de)

[beratung@bus.diakoniewerk-bw.de](mailto:beratung@bus.diakoniewerk-bw.de) – [www.bus-diakoniewerk-bw.de](http://www.bus-diakoniewerk-bw.de)